

**I**n einem kleinen Buchlein / das zu Hildesheim in dem Kloster do Bischoff Benno in ertzogen / itzo erst bey disen tzeyten wunderbarlich vnd von geschick gotes erfunden ist / liest man vnd ist ouch hie im landt die gemeyn rede / von alder her / das / als der Heilige Bischoff Beno auff ein abent spat von dem obgenanten Heilige Tale / in die Stadt Meyssen gehen wollen / vnd besorgeth / er mochte velleichte beschloffen werde / wo er weyt vmb gienge. Da er das creutz vor in gemacht / vñ also vber die Elb mit trewgen fussen gegangen / dz ein Moller der im nach gefaren ersehen / vñ bey ihm selbst gesaget. In dem nammen / do Bischoff Benno hyn vber komen / wil ich ouch hyn vber faren / vnd also mit pferdt vnd wage vnuorseret hinnach komen / den der Heilige Vatter darumb mit ernstlichen worthen angeredt / vnd vorbotten / das nyemand zu sage noch ynimer mher nach tzu thun die weyl er lebte. Auch findt man in dem selbē buchlein wie er eis tages auff ein acker kome / do er die schnitter vor grosser arbeyt vñ hitz sere math vñ schwach gefunde. denen er aus mitleide das wasser zu weinne machte / vñ also stillschweygē / den schnittern vnberwust von inen hinweg gienge. Do nam seyn iunger / der das gesehen / vnd stete auff in wartteth / ein holtzen gefes vol wasser vnd sagt zu den schnittern. Nempt war / ich will euch ouch wol ( wie mein herr ) das wasser tzu weyne machen / vnd thet das creutz daruber / we er von seynem herren gesehen / wardt das von stund an tzu weyne des sich dye schnyder sere verwunderten. Laberten vnd frischenen sich da mit das sie all ir mudikeyth ledig wordenn. Er pflege ouch oft vnd vil in das feldt hyn auß tzu gehen / vnd do seyn beschollicheit